

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

März 2015

1. So **ZWEITER FASTENSONNTAG – Krankensonntag – Austauschpredigt: Pfr. Konrad**
9.00 Amt
Opfer für die Renovation der Pfarrkirche
10.30 Messe im Altersheim
14.00 Gemeinsame Feier der Krankensalbung
Kreuzweg entfällt!



3. Di. 10.30 Messe im Altersheim
4. Mi. **9.00 Stiftmesse:** 1. Philemon Venetz-Bumann 2. Heinrich Anthamatten-Anthamatten 3. H.H. Christoph Perrig 4. Ida und Benedikt Zurbriggen-Anthamatten
GV der Oberwalliser Sakristane im Obergoms
5. Do. 10.30 Wortgottesfeier im Altersheim
19.00 Anbetungsstunde
Franziskanische Gemeinschaft:
14.00 Rosenkranz und
14.30 Fastenmeditation
in der Altersheimkapelle
6. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
8.00 Stiftmesse mit eucharistischem Segen: 1. Florinus Anthamatten; Gedächtnis: 1. Blanka Anthamatten-Anthamatten 2. Amanda und Angelika Anthamatten 3. Karolina und Emil

Andenmatten-Anthamatten sowie Albina und Heinrich Anthamatten-Ruppen 4. Wohltäter unserer Pfarrkirche

9.00 Krankenkommunion

13.30 FMG: Kreuzwegandacht in der Kirche

16.00 Kreuzweg im Altersheim

7. Sa. 18.00 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

8. So **DRITTER FASTENSONNTAG – Austauschpredigt: Pfarrer Amadé**
9.00 Amt
Opfer für die Katholische Aktion des Bistums
10.30 Messfeier im Altersheim
18.00 Kreuzwegandacht

9. Mo. *Schulbeginn*
10. Di. 10.30 Messe im Altersheim
11. Mi. **9.00 Stiftmesse:** 1. Veronika und Emil Bummann-Ruppen 2. Oliva und Emil Venetz-Zurbriggen 3. Emil Venetz 4. Theodul Venetz-Anthamatten 5. Moritz Zurbriggen 6. Rupert Zurbriggen
12. Do. 10.30 Messe im Altersheim
3. OS: *Stufenmesse*
18.00 Regionaler Gebetsabend Altersheimkapelle
20.00 Kirchenratssitzung
13. Fr. **8.00 Schulmesse:** 1. Beat Kalbermatten-Ebener 2. Hedy und Albert Anthamatten-Kalbermatten 3. Emmy und Albert Supersaxo-Grätzer 4. Adelina Ruppen-Venetz 5. Albina und Adolf Burgener-Ruppen und Tochter Adelheid 6. Anna und Gustav Anthamatten-Burgener; Gedächtnis: 1. Herbert Kalbermatten-Anthamatten 2. Benedikta Burgener
16.00 Kreuzweg im Altersheim
14. Sa. **18.00 Beichtgelegenheit beim Kapuziner**
19.00 Vorabendmesse

15. So Vierter Fastensonntag (Laetare) – Austauschpredigt: Kapuziner
9.00 Amt
Opfer für die Belange der Pfarrei
10.30 Messe im Altersheim
18.00 Kreuzwegandacht

16. Mo. **14.00 Krankenkommunion**

17. Di. 10.30 Messe im Altersheim

18. Mi. **19.00 Vorabendmesse zum hl. Josef**



19. Do. Hochfest des heiligen Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria
9.00 Hochamt
Opfer für die Belange der Pfarrei
10.30 Messe im Altersheim

20. Fr. **8.00 Schulmesse:** 1. Rosa und Benjamin Anthamatten-Zurbriggen 2. Pius Bilgischer-Anthamatten 3. Leonie und Albert Andenmatten-Zurbriggen 4. H. H. Pfr. Karl Burgener; Gedächtnis: 1. Bernhard Anthamatten
8.45 Erstbeichte 2. Klasse
15.00 Kreuzwegandacht Primarschule und weitere Interessierte
16.00 Kreuzweg im Altersheim

21. Sa. 18.00 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
20.00 Anbetungsstunde

22. So Fünfter Fastensonntag
9.00 Amt
Fastenopfer
10.30 Messe im Altersheim
18.00 Kreuzwegandacht

23. Mo. **Firmlinge in Sitten**
19.30 Saas-Fee: Regionales Treffen der Lektoren und Kommunionshelfer

24. Di. 10.30 Messe im Altersheim

25. Mi. Fest der Verkündigung des Herrn
9.00 Stiftmesse: 1. Prosper Burgener-Andenmatten 2. Familie Josefa und Peter-Josef Andenmatten-Zurbriggen 3. Maria Andenmatten 4. Josefa und Albert Zwysig-Andenmatten 5. Sr. M. Valeria und Sr. M. Franziska Andenmatten 6. Klaudinus Andenmatten; Gedächtnis: 1. Sr. M. Martha Andenmatten 2. Maria und Hermann Andenmatten-Burgener 3. Maria und Albinus Venetz-Bilgischer

26. Do. 10.30 Messe im Altersheim
19.00–21.00 Regionaler Gebetsabend in der Pfarrkirche von Almagell

27. Fr. **8.00 Schulmesse:** 1. Oliva und Edmund Zurbriggen-Zurbriggen 2. Veronika und Ernest Zurbriggen-Anthamatten 3. Oliva und Ernest Zurbriggen-Bumann 4. Pius und Emma Zurbriggen-Anthamatten
13.30 Beichtgespräche OS
16.00 Kreuzweg im Altersheim

28. Sa. 18.00 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse



29. So Palmsonntag: Gedächtnis des Einzugs Jesu Christi in Jerusalem
9.00 Palmsegnung vor dem Pfarrhaus mit Prozession und anschliessendem Hochamt
10.30 Messfeier im Altersheim
18.00 Kreuzwegandacht
Opfer für die Belange der Pfarrei

31. Di. 10.30 Messe im Altersheim

April 2015

1. Mi. **9.00 Stiftmesse:** 1. Anna Anthamatten-Andenmatten 2. Alois Anthamatten 3. Maria und Anton Zurbriggen-Zurbriggen; Gedächtnis: 1. Alice Zurbriggen-Anthamatten

Pfarreinachrichten

Hoher Besuch aus Südrussland

Das grosse Gebiet Russlands ist in vier katholische Bistümer eingeteilt. Ganz Südrussland bildet das **Bistum Saratow**, das flächenmässig 35 mal so gross ist wie die Schweiz. Dort wohnen rund 45 Millionen Einwohner, von denen aber nur 21 500 zu unserer römisch-katholischen Kirche gehören. Dementsprechend schwierig gestaltet sich die seelsorgliche Betreuung der Katholiken. Die Pfarreien liegen manchmal über 500 km auseinander!



Messdiener Lars, Generalvikar Jaroslaw und Pfarrer Amadé

Über diese schwierige Situation berichtete uns am Wochenende vom 31. Januar / 1. Februar der **Generalvikar des Bistums Saratow, Pater Jaroslaw Mitrzak**. Seit März 2014 ist er nun in Südrussland tätig. Zuvor arbeitete er 19 Jahre lang in Sibirien. Dort errichtete er in der Stadt Surgut (350 000 Einwohner) die erste

katholische Kirche in einem riesigen Gebiet, wo die wenigen Katholiken weit zerstreut leben. Er war dort Pfarrer der flächenmässig wohl grössten Pfarrei der Welt: Seine Pfarrei war noch etwas grösser als die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz zusammen! Dort erlebte er auch die tiefste Temperatur seines Lebens: minus 52 Grad.

Generalvikar Jaroslaw wusste aber auch Lustiges zu berichten. Zum Beispiel: Aus der Schweiz ruft jemand seinen Bekannten in Sibirien an und fragt: «Ist es bei euch kalt?» Der Sibirier antwortet: «Nein, nur 15 Grad minus.» – Worauf der Schweizer entgegnet: «Aber in den Nachrichten hiess es, dass es bei euch minus 40 Grad hat!» – Der Sibirier antwortet: «Minus 40 Grad – das ist draussen auf der Strasse!»

Oder: Es treffen sich zwei Leute und der eine fragt: «Gab es bei euch einen Sommer dieses Jahr?» Der andere antwortet: «Ja, aber leider war ich an diesem Tag bei der Arbeit!»

Generalvikar Jaroslaw berichtete auch davon, dass ein Ehepaar über 800 km zurücklegte, um ihr Kind taufen zu lassen. Oder dass im Kaukasus der Pfarrer unbedingt ein Pferd haben muss, damit er von der einheimischen Bevölkerung akzeptiert wird. Besonders die Jugendlichen liegen Pater Jaroslaw sehr am Herzen, damit sie nicht der Alkohol- oder Drogensucht verfallen und auch nicht in die Prostitution abgleiten.

Begleitet wurde der Generalvikar auf seiner Reise durch die Schweiz von **Frau Lucia Wicki-Rensch**, der Informationsbeauftragten des internationalen päpstlichen Hilfswerkes «**Kirche in Not / Ostpriesterhilfe**», das seinen schweizerischen Sitz in Luzern hat. Zudem nahm am Sonntagsabendgottesdienst in Saas-Balen auch der schweizerische Geschäftsführer des Hilfswerkes teil, **Herr Jan Probst**.

In beiden Pfarreien, Saas-Balen und Saas-Grund, haben die teilnehmenden Gottesdienstbesucher die Seelsorgearbeit von Generalvikar Jaroslaw mit einer grosszügigen Spende tatkräftig unterstützt, wofür ich im Namen des Generalvikars nochmals aufrichtig danken möchte! Ein grosses Vergelt's Gott auch an **Frau Agnes Bilgischer**, die uns im Pfarrhaus mit ihren Kochkünsten vorzüglich verwöhnte!



Generalvikar Jaroslaw, Pfarrer Amadé, Jungfrau Agnes, Frau Lucia und Pfarrer Konrad

Im Juli 2017 soll unsererseits eine Reise zu Generalvikar Jaroslaw nach Südrussland stattfinden, organisiert vom Hilfswerk «Kirche in Not/Ostpriesterhilfe». Es wäre schön, wenn dann auch Leute aus dem Saastal mitkommen könnten. Übrigens: Der **Bischof von Saratow, Msgr. Clemens Pickel**, spricht bestens Deutsch, ist er doch in der ehemaligen DDR aufgewachsen. Zum Bistum Saratow gehört auch der berühmte Ort der Winterolympiade Sotschi und die weite Küste des Schwarzen Meeres.

So Gott will, wird Generalvikar Jaroslaw im nächsten Winter ein paar Skitage bei uns verbringen, denn er hat das Hohsaas mit seinen schönen Pisten schon fest in sein Herz geschlossen. Wir heissen ihn schon heute herzlich willkommen – und bleiben bis dahin mit ihm in Kontakt, via Gebet und E-Mail. Der Herr segne sein Wirken und schütze ihn!

Pfarrer Amadé Brigger

**Viele kleine Flüsse
machen den Ozean gross.**

Afrikanisches Sprichwort



Fasnachtsmesse FMG

Am Freitag, den 6. Februar 2015 hat die FMG zusammen mit den Schulkindern des Kindergartens und der Primarschule eine Fasnachtsmesse gefeiert. Dazu haben die Kindergärtner sich farbenfroh verkleidet und sind zu fröhlicher Musik tanzend in die Kirche eingezogen.

Lachen prägt besonders die tollen Tage der Fasnachtszeit. Lachen hat auch Platz in einem Gottesdienst, nicht künstlich, sondern wenn uns danach ist; denn wer hätte mehr Grund, fröhlich zu sein und aus ganzem Herzen zu lachen, wenn nicht wir Christen, die wir an die Auferstehung glauben und wissen, dass Gott uns in seiner grossen Hand hält!

Vielen herzlichen Dank allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben, sei es als Mitwirkende oder als Messbesucher!



Die Freude hat als Fundament, das, was man Gottvertrauen nennt. Denn wenn wir seiner Zukunft trauen, mit Zuversicht nach vorne schauen, dann können lachen wir und scherzen mit der Gewissheit fest im Herzen, dass Gott ein Gott der Freude ist, der uns im Alltag nicht vergisst.

Wenn wir auch nach der Fastnachtszeit Humor bewahren und Freundlichkeit, wenn wir auch noch im Alltag wissen, dass Masken auch mal runter müssen, wenn wir die Lebensfreude pflegen, uns stellen unter Gottes Segen, dem Leben und uns selber trauen und so an Gottes Reich mit bauen, dann ist die Fasnacht in der Tat nur Vorgeschmack und wie ein Samen für unser ganzes Leben. Amen!

Gedanken zum Sakrament der Versöhnung (Beichte)

Vor dem hohen Osterfest lädt uns die Kirche ein, als gute Vorbereitung auf das Fest der Auferstehung Jesu Christi das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Doch wie soll ich das anpacken – vor allem, wenn ich schon längere Zeit nicht mehr gebeichtet habe? Hier ein paar einfache Tipps (nach der Jugendzeitschrift YOU!):

Das Erste ist, dass wir uns einmal ordnen. Bei jedem Neubeginn räumt man erst einmal auf. Ein wilder schmutziger Haufen hat noch nie eine Schlacht gewonnen! Und dieses Ordnen heisst **Beichten**. Wie sollten wir etwas erreichen, wenn wir uns mit Gott noch nicht veröhnt haben? – Darum folgender Plan:

1. Setze Dich in eine ruhige Ecke, zu Hause oder in der Kirche (eine halbe Stunde), und bitte einmal den **Heiligen Geist**, den Du in der Taufe und Firmung empfangen hast, er möge Dir alles zeigen, wo Du Gott und Mitmenschen weh getan hast. Ein so genannter Beichtspiegel, den Du zum Beispiel im Kirchengesangbuch aufschlagen kannst, kann Dir eine Hilfe für die Vorbereitung sein. Nimm nun ein Schreibzeug und einen Zettel und schreibe alles auf.

2. Dann geh zu einem **Priester** und frage ihn, ob Du beichten kannst – oder Du weisst schon, wo und wann ein Priester Beichte hört. Gemäss den Worten Jesu an seine Apostel: «Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben!» haben die Priester in der Priesterweihe die Vollmacht erhalten, im Namen Jesu Christi Sünden zu vergeben. Kein Mensch kann sich selbst lossprechen!

3. Sage im **Beichtgespräch** dem Priester zuerst, wann Deine letzte Beichte war. Beim Bekennen Deiner Sünden brauchst Du keine grossen Worte zu machen. Lies ruhig von Deinem Zettel ab. Wichtig ist nur, dass Du Deine Sünden auch wirklich bereust. Du bekennst sie ja vor Gott, nicht nur vor dem Priester, der als Stellvertreter Jesu Christi Dir dann zuspricht. Schliesse mit den Worten «Jesus, verzeihe mir!» oder «Mein Jesus, Barmherzigkeit!» Der Priester gibt Dir dann die Lossprechung im Namen Jesu Christi und Du hast keine Sünden mehr! Auch kann er Dir den einen oder anderen guten Ratschlag erteilen.



4. Mache anschliessend die **Busse**, die der Priester Dir aufgetragen hat als Zeichen der Umkehr, des Neubeginns, der Besserung. Meistens ist es ein Gebet und / oder ein Werk der Nächstenliebe. Vergiss nicht, Gott zu danken, dass er Dir alles verziehen hat. Du wirst es fühlen, dass Dir nun leichter ums Herz ist!

5. Nimm Dir einen **Vorsatz**, worin Du Dich in der nächsten Zeit konkret mehr bemühen willst. Denke von nun an jeden Abend zwei Minuten über den vergangenen Tag nach, ob Du diesen Vorsatz erfüllen konntest, und ob Du sonst etwas besser oder anders machen solltest.

Ok, das wär's für's erste. Hier noch ein Kick: Duschen tust Du Dich sicher jede Woche mindestens einmal. Deine Wohnung reinigst Du wahrscheinlich jede Woche einmal – und zusätzlich im Frühling und Herbst ganz gründlich. Dein Auto wäschst Du bestimmt mehrmals pro Jahr, aussen und innen. Deine Kleider werden regelmässig gewaschen. Auch Dein Haar pflegst Du... Und Deine Seele? – Vernachlässige sie nicht. Auch sie bedarf der regelmässigen Reinigung, damit sie strahlt. Und zudem weisst Du ja: Äussere Schönheit kommt von innen! Also, mach Dich auf den Weg!

**Wer altes Unrecht duldet,
lädt neues ins Haus.**

Deutsches Sprichwort



Opfer

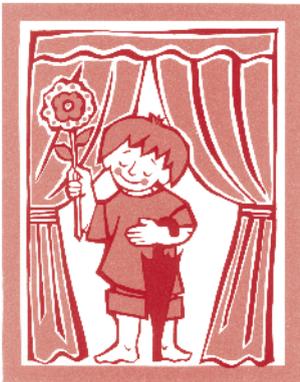
01.01.	Belange der Pfarrei	375.05
03./04.01.	Inländische Mission	630.—
10./11.01.	Mutter und Kind und SOS werdende Mütter	299.55
24./25.01.	Blumenschmuck	346.70
31.01.	Pater Jaroslav – Kirche in Not	2 027.60
Januar	Kerzen Pfarrkirche	572.75

Sanierung Pfarrkirche

Januar	Kasse hinten	110.35
17./18.01.	Opfer	342.85
15.01.	Spende	1 700.—

Kapellen

31.12.	Opferkerzen St. Antonius	891.—
15.01.	Spenden St. Antonius	570.—
31.12.	Opferkerzen St. Josef	531.05
08.01.	Opferkerzen Dreifaltigkeit	305.—
15.01.	Spende Dreifaltigkeit	500.—
13.01.	Opferkerzen Feekinn	490.90



DANKESCHÖN!

Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern wünschen wir eine besinnliche Fastenzeit mit viel Kraft für einen Neubeginn!

Bernhard Andenmatten
Pfarreisekretär

Amadé Brigger
Pfarrer

Saas-Balen

Pfarrei Zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

März 2015

- 1. So ZWEITER FASTENSONNTAG – Austauschpredigt: Pfarrer Konrad 10.30 Amt – anschliessend Beichtgelegenheit bei Pfarrer Konrad 19.30 Abendmesse**
Opfer für die Belange der Pfarrei
- 3. Di. 19.30 Abendmesse**
20.15 Kirchenratssitzung
- 4. Mi. 14.00 Rosenkranz**
in der Aufbahnungskapelle
- 5. Do. Werktagmesse entfällt**
19.00 Anbetungsstunde in Grund
- 6. Fr. Herz-Jesu-Freitag 19.30 Stiftmesse** mit eucharistischem Segen: 1. Veronika und Werner Bumann-Burgener 2. Marianne Peter-Venez 3. Klemens Bumann-Burgener 4. Kurt Bumann 5. Ida Bumann-Burgener
20.15 Vortragsabend FMG Kilimanjaro-Besteigung
Beichtgelegenheit entfällt
- 8. So DRITTER FASTENSONNTAG – Austauschpredigt: Pfarrer Amadé 10.30 Amt 19.30 Abendmesse**
Opfer für die Katholische Aktion des Bistums
- 9. Mo. Schulbeginn 14.00 Krankenkommunion**
- 10. Di. 19.30 Stiftmesse:** 1. Roman Kalbermatten; Gedächtnis: 1. Regina und Pius Kalbermatten-Venez sowie Ida und Hermann Kalbermatten-Kalbermatten

12. Do. **8.00 Schulmesse**
18.00 Regionaler Gebetsabend
Altersheimkapelle

13. Fr. **19.30 Kreuzwegandacht**

15. So **VIERTER FASTENSONNTAG**
(Laetare) –
Austauschpredigt: Kapuziner
10.30 Amt – anschliessend
Beichtgelegenheit beim Kapuziner
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

17. Di. **19.30 Messe**

18. Mi. *19.00 Grund: Vorabendmesse*



19. Do. **Hochfest des heiligen Josef,**
Bräutigam der Gottesmutter Maria
10.30 Hochamt
Opfer für die Belange der Pfarrei
Keine Abendmesse

20. Fr. **19.30 FMG: Kreuzwegandacht**
mit Jass- und Spielabend

21. Sa. *20.00 Grund: Anbetungsstunde*

22. So **FÜNFTER FASTENSONNTAG**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Fastenopfer

23. Mo. **Firmlinge in Sitten**
19.30 Saas-Fee: Regionales Treffen
der Lektoren und Kommunionhelfer

24. Di. **19.30 Stiftmesse:** 1. Amanda und
Albinus Anthamatten-Zurbriggen 2.
Agnes und Alois Kalbermatten-Bur-
gener; Gedächtnis: 1. Roman Burge-
ner-Venetz

26. Do. **8.00 Schulmesse**
19.00–21.00 Regionaler
Gebetsabend in der
Pfarrkirche Almagell

27. Fr. **9.00 Krankenkommunion**
19.30 Kreuzwegandacht

29. **Palmsonntag: Gedächtnis**
des Einzugs Jesu in Jerusalem



10.45 Palmsegnung vor der Kirche
mit Prozession und Hochamt
RISOTTO-TAG für
die Pfarreibevölkerung zugunsten
der Schweizerischen Stiftung
«Jugend und Familie».
Die ganze Pfarreibevölkerung
ist herzlich eingeladen!
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

31. Di. **19.30 Abendmesse**

April 2015

1. Mi. 14.00 Rosenkranz
in der Aufbahrungskapelle

Pfarrereinrichten

† H. H. Pfarrer Otto Kalbermatten

Er wurde am 13. Mai 1927 als ältestes Kind des Philemon und der Ida geboren. Gemeinsam mit seinen beiden Geschwistern Paula und Marcel wuchs er im Niedergut auf. Prägend für die ganze Familie war der frühe Tod des Vaters. Ohne Einkommen und mit drei kleinen Kindern hatte Ottos Mutter manch sorgenvolle Nacht erlebt. Doch gemeinsam und im Vertrauen auf die Hilfe Gottes nahmen sie dieses Schicksal an. Dabei war es insbesondere Otto als ältester Sohn, der früh in der Landwirtschaft mithelfen musste und zu seinen Geschwistern schaute. Otto sprach oft von diesem Teil seines Lebens. In seinen Erzählungen beklagte er sich aber nicht. Vielmehr strich er die liebevolle Wärme in der Familie und den Zusammenhalt mit den Nachbarn heraus.

Voller Stolz und Dankbarkeit sprach er dabei auch von seiner Mutter. Trotz der schwierigen finanziellen Verhältnisse konnte sie ihm mit harter Arbeit und manchmal auch etwas diplomatischem Geschick den Besuch des Kollegiums in Brig und anschliessend den Eintritt ins Priesterseminar in Sitten ermöglichen. Auch während seiner Studiumszeit liess Otto seine

«Seht doch, wie gut und schön es ist, wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen...» Ps 133,1



Familie nicht im Stich. Während der Sommerferien, wenn das Gras gemäht werden musste, kehrte er zurück und half tatkräftig mit. Dabei war manch einer im Dorf überrascht, dass ausgerechnet «es Studengji» so flink und behände mit der Sense umgehen konnte!

1955 wurde Otto zum Priester geweiht. Als Kaplan war er in Fiesch-Fieschertal, als Pfarrer in Binn, Mund, Saas-Almagell, Lalden, Eggerberg und schliesslich nochmals in Mund tätig. Von ganzem Herzen verstand er seinen Beruf als Berufung. Pfarrer sein bedeutete für ihn, Gott zu dienen, indem er für seine Mitmenschen da war. Mit einfachen aber passenden Worten konnte er Trost spenden, aber auch Freude teilen. Er nahm die Leute so wie sie sind und versuchte ihnen, durch sein Leben und Wirken ein Vorbild zu sein. So engagierte sich Otto als Bauernseelsorger des Oberwallis, als Verantwortlicher für die Caritas Oberwallis und als Vizepräsident der Priesterhilfsskasse, an deren Aufbau er massgeblich beteiligt war. Um Geld zu sammeln zur Tilgung von Kirchenschulden, schlüpfte er sogar in die Rolle des Regisseurs und übte mit Laienschauspielern aus den Gemeinden Saas-Almagell und Mund Theaterstücke ein.

Während seiner beruflichen Tätigkeit lagen ihm insbesondere die Jugendlichen am Herzen. Er wollte ihnen beim Start ins Erwachsenenleben helfen, indem er ihre Sorgen ernst nahm und ihnen mit Respekt und Verständnis begegnete. Dabei kam ihm zu Gute, dass er bereits von seiner Mutter lernen konnte, was es heisst, mit der Zeit zu gehen und Neues anzunehmen.

Überhaupt nahm seine Mutter einen wichtigen Platz in seinem Leben ein. Sie begleitete ihn während 40 Jahren und trug mit ihrer offenen und freundlichen Art das ihre dazu bei, dass Otto in allen Gemeinden geschätzt wurde. 1994 ging auch Paula nach Lalden, um ihrer Mutter bei der Arbeit zur Hand zu gehen. Zwei Jahre konnten sie dort noch zu dritt verbringen. Auf expliziten Wunsch der Munderinnen und Munder kehrte Otto danach nochmals als Pfarrer nach Mund zurück. Paula begleitete ihn und führte die Arbeit im Sinn und Geist ihrer Mutter fort. Es ist ihr gelungen, Otto nach dem Tod der Mutter wieder ein Zuhause zu schaffen, was er ihr hoch anrechnete.

Mit 77 Jahren reichte Otto seine Demission als Pfarrer ein und kehrte gemeinsam mit Paula in



«Lieber Pfarrer Otto, wir werden Dich vermissen! – Vergelt's Gott für alles!»

sein geliebtes Saas-Balen zurück. Demissionieren hiess für ihn jedoch nicht, sich auszuruhen. Mit Freude hat er immer wieder priesterliche Dienste übernommen und konnte so vor allem den jungen Pfarrern des Saastals manch Gutes tun und sie in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit entlasten.

Zu Hause kümmerte er sich hingebungsvoll um Paula. Stets war er darum besorgt, dass sie genügend Bewegung aber auch genügend Ruhe hatte, schlicht dass sie sich wohl fühlte. Vor allem in den letzten Jahren war er ihr eine wertvolle und hilfreiche Gesellschaft. Nichts war ihm zu viel. Er selbst hat gesagt, dass er froh sei, auf diese Weise zurückgeben zu können, was sie für ihn getan hat.

Kraft tanken konnte Otto immer in der Natur. Die Berge bedeuteten ihm ein Stück Heimat und gaben ihm Geborgenheit. Manchen Gipfel hat er erklommen und manche Piste ist er hinter gefahren. Bis zum Schluss war der tägliche Spaziergang Bestandteil seines Lebens. Jeder, der Otto auch nur ein wenig gekannt hat, weiss um seine zweite Leidenschaft: die Ahnenforschung. Mit ihm über dieses Thema zu sprechen, war spannend, lehrreich und bisweilen auch überfordernd, wenn er etwas gar zu sehr in seinem Element war.



«Kein priesterlicher Dienst war ihm zu viel, kein Weg zu mühsam...»

In diesem Jahr hätte Otto sein 60. Priesterjubiläum feiern können. Er hat sich auf diesen Anlass gefreut und bereits erste Pläne geschmiedet. Gerne hätte er dieses Fest zusammen mit den Balmerinnen und Balmern gefeiert. Am letzten Samstag wurde diese Vorfreude jedoch jäh beendet, als er zu Hause im «Felsheim» betend in seinem Sessel verstorben ist. Doch noch im Tod half er seiner Familie ein letztes Mal die richtigen Worte zu finden. In seinen persönlichen Unterlagen hat Otto unter

anderem folgende Passage niedergeschrieben: «Ich danke meinem lieben Vater, der so jung als Opfer der Silikose hat sterben müssen mit 34 Jahren. Ich danke meiner lieben Mutter, die so viel für mich gebetet und gearbeitet hat. Sie hat mir 40 Jahre den Priesterhaushalt geführt. Ich danke auch meinen lieben Geschwistern Paula und Marcel. Sie haben mir viel Gutes getan. Ich danke auch ihren Kindern. Ich danke auch allen Wohltätern und guten Freunden. Alle, die ich beleidigt habe oder denen ich Unrecht getan habe, bitte ich um der Liebe Christi Willen um Verzeihung. – Den Tod nehme ich aus der Hand Gottes dankbar an.»



«Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden...» Lk 2,29

Von Herzen danken wir Pfarrer Otto für seine treuen priesterlichen Dienste, seine stete Verfügbarkeit und grosse Einsatzbereitschaft. Wir werden seine Liebenswürdigkeit und Güte vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. So möge er nun für immer zum Altar Gottes treten, zum Gott seiner Freude!

† Ludwig Burgener

wurde am 29. Januar 1933 den Eltern Albina und Simon Burgener-Bumann mit seinem Zwilling Bruder Amandus in die Wiege gelegt. Er war eines von vier Geschwistern, welches in den ersten Jahren eine unbeschwerter Kindheit verbringen konnte. Doch bereits im frühen Alter von 13 Jahren verlor er seinen Vater. Somit musste er in sehr jungen Jahren mit seinem Bruder Amandus die Verantwortung für die Familie übernehmen. Es verschlug ihn dabei auf Baustellen in der gesamten Deutschschweiz. Dabei lernte er die Leidenschaft des Bruchsteinmauerwerks kennen, welche ihn sein ganzes Leben lang begleitete.



Besonders stolz war er, dass er ein Gründungsmitglied des Tambouren- und Pfeifervereins war, in welchem er jahrelang als Tambour mitmachte. Ein nächster Schicksalsschlag traf ihn, als er im Alter von 28 Jahren seine Mutter verlor.

Am 6. Juli 1963 heiratete er Maria Bumann, mit welcher er vor gut einem Jahr noch in rüstigem Zustand die goldene Hochzeit feiern durfte. Aus der Ehe entsprossen vier Knaben. Bei der Geburt der beiden Zwillinge Elmar und Ludwig verstarb jedoch das zweitgeborene Kind Ludwig gleich nach der Geburt. Danach folgten noch die beiden Söhne Ewald und Edgar.

Im Jahre 1985 ereilte ihn ein weiterer, harter Schlag: Nur wenige Meter von seinem Haus entfernt verunglückte sein Sohn Elmar tödlich. Dies prägte ihn fortan sein ganzes Leben lang, die Familie ist dadurch noch stärker zusammen gerückt. Als ob dies nicht genug gewesen wäre, verlor er vier Jahre später noch seinen Bruder Amandus durch einen tragischen Unfall.

Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1998 arbeitete er in Leukerbad bei der Firma Schnyder Vitus. Auch über seine Pensionierung hinaus blieb er seinem Handwerk stets eng verbunden. Er konnte nicht nein sagen, wenn es um eine Renovation einer Kapelle oder eines Friedhofs ging. Zudem war sein ganz grosser Stolz die Renovation der Berghütte auf der

Fortsetzung vom Pfarreiteil nach dem Dossier

Grubenalpe, welche er bis im letzten Herbst so oft wie möglich selber nutzte.

Seine ganz grosse Freude galt seinen Enkelkindern. Er freute sich auf jeden Besuch seiner Enkelkinder und verwöhnte sie bei den sich bietenden Gelegenheiten. Selbst mit 76 Jahren wagte er sich deshalb noch einmal mit einem Enkelkind auf die Skier. Ebenfalls genoss er es sehr, wenn die ganze Familie zusammen kam und gemeinsam ein paar Stunden verbrachte.

Die letzten drei Wochen verbrachte er im Oberwalliser Spitalzentrum in Visp, in welchem er nach kurzer Krankheit am Freitagmorgen, 16. Januar friedlich eingeschlafen ist. Herr, gib ihm die ewige Ruhe.

Pfarreiratssitzung

Am 13. Januar traf sich der Pfarreirat zu einer Sitzung, um die Anlässe der Vergangenheit und des laufenden Jahres zu besprechen. Dieses Jahr darf unsere Pfarrei am Sonntag, den 12. April nachmittags **Erstkommunion** («Empfange Jesus, das Licht der Welt!») und am Samstag, den 25. April nachmittags die **Firmung** («Fiir fa!») feiern.

Weiter organisiert der Pfarreirat am Palmsonntag, 29. März einen **Risotto-Tag** zugunsten der Schweizerischen Stiftung «Jugend und Familie», welche kinderreiche Familien und Mütter in Not in unserem Land unterstützt und sich für die traditionell christlichen Werte in unserer Gesellschaft einsetzt.

Am Samstag, den 22. August wird eine **Talwallfahrt** nach St-Maurice organisiert, kann doch die Abtei der Chorherren dieses Jahr ihr 1500-Jahr-Jubiläum feiern – und wir möchten mitfeiern! Hervorzuheben sind auch die **regionalen Gebetsabende** im Tal, besonders derjenige in der Pfarrkirche von Saas-Balen am Donnerstag, 24. September, zu dem die ganze Pfarreibevölkerung herzlich eingeladen ist. Weitere Anlässe mit Daten finden sich im Jahresprogramm und im Pfarrblatt.

Aufgrund einiger **Demissionen** im Pfarreirat (Doris Naef-Burgener und Linda Kalbermatten) möchten wir gerne Pfarreimitglieder dazu einladen, sich im Pfarreirat zu engagieren. Es ist

eine kleine Arbeit mit interessanten Begegnungen und Diskussionen! Wir danken an dieser Stelle Doris und Linda für ihr Mitmachen während den letzten Jahren ganz herzlich!

Erfreut zeigten sich die Anwesenden über das neu gestaltete, farbige **Pfarrblatt**. Pfarrer Amadé Brigger informierte auch darüber, dass künftig die **Spitalbesuche** in Abwechslung alle zwei Wochen von Pfarrer Konrad Rieder, von ihm, von Emanuela Berchtold aus Saas-Fee und Renato Anthamatten aus Saas-Grund durchgeführt werden. Ein herzliches Vergelt's Gott an Emanuela und Renato für ihr wertvolles Mitwirken!

Es ist immer schön und wichtig, dass sich möglichst viele in der einen oder anderen Form für eine lebendige Pfarrei engagieren! Auch eine Pfarrei lebt letztlich von dem, was der einzelne / die einzelne dazu beiträgt. Dankeschön für jede Unterstützung und Hilfe!

Der Pfarreirat von Saas-Balen

Lest bitte weiter unter Saas-Grund:

- Hoher Besuch aus Südrussland
- Gedanken zum Sakrament der Versöhnung (Beichte)

Opfer und Spenden

01.01.	Belange der Pfarrei	122.15
04.01.	Inländische Mission	225.50
11.01.	Mutter und Kind und SOS-werdende Mütter	154.85
18.01.	Belange der Pfarrei	168.50
19.09.	Beerdigung Ludwig Burgener	367.75
20.01.	Beerdigung Pfr. Otto	1 212.05
25.01.	Belange der Pfarrei	120.95
31.01.	Pater Jaroslav – Kirche in Not	1 384.75

Wir wünschen allen Pfarrblattleserinnen und -lesern eine besinnliche Fastenzeit und eine gute Vorbereitung auf das hohe Osterfest!

Bernhard Andenmatten Amadé Brigger
Pfarreisekretär Pfarrer